

Sprung in «Nach-Guda-Zeit» geschafft

Quartierspielplätze Solothurn Trotz grösseren Personal-Rochaden bleibt der Verein auf Kurs

VON KATHARINA ARNI-HOWALD

Die Nachfolge der Geschäftsleitung des Vereins Quartierspielplätze Solothurn ist geregelt. Mit Monika Roth von Langendorf hat eine ehemalige «Tannenweg»-Leiterin die Aufgabe von Guda Hess übernommen. «Monika Roth ist bereits vertraut mit dem Verein und überzeugt durch ihr grosses Wissen und Netzwerk», gab Vereinspräsidentin Nadine Walker an der Generalversammlung auf dem Spielplatz Tannenweg bekannt. Da Guda Hess gleichzeitig Spielplatzleiterin auf dem «Güggi» war, galt es auch, diese Stelle neu zu besetzen. Gewählt wurde als Nachfolgerin Milena Adamo, die bereits seit einiger Zeit als deren Assistentin wirkte. Diese Aufgabe wird neu die «Güggi»-Betreuerin Mirjam Matter übernehmen. «Damit haben wir den Sprung in die Nach-Guda-Zeit geschafft», so die Vereinspräsidentin erleichtert.

Aus dem Vorstand ausgetreten ist die ehemalige Gemeinderätin Marianne Urben-Geiser, die seinerzeit von der Stadt in den Vorstand delegiert wurde. Gleichzeitig ist auch Gisela Luder als Vorstandsmitglied zurückgetreten. Neu in dieses Amt gewählt wurden Michèle Kälin und Silke Moerler, beides «Güggi»-Frauen.

Zaun gegen Vandalismus

Nadine Walker dankte in ihrem Jahresrückblick den städtischen Behörden, die dem Verein stets viel Wohlwollen entgegenbrachten, aber auch den derzeit 15 Kindercoaches, die mit viel Engagement und Freude den Betreuerinnen zur Seite stünden. Zu begrüssen sei die engere Vernetzung zwischen der Jugendarbeit Altes Spital, der Schulsozialarbeit und den Quartiersspielplätzen, gab Walker zu bedenken.

Wie jedes Jahr gab es mehrheitlich Positives über die drei städtischen Spielplätze, den Schülertreff Tannenweg und den im vergangenen Jahr gestarteten Mädchentreff «MyDay» zu berichten. Auf der negativen Seite standen ein Wasserschaden und vom Sturm abgebrochene Bäume auf dem «Güggi», ein inzwischen behobener Schwund der Besucherzahlen in der «Vil-



Auf dem Spielplatz Güggi mussten Sturmschäden durch entwurzelte Bäume behoben werden. MICHEL LÜTHI

15

Kindercoaches standen auf den drei städtischen Quartiersspielplätzen den dortigen Betreuerinnen zur Seite.

la 41) und Vandalismus auf dem Weststadt-Spielplatz Tannenweg. Diesem wurde inzwischen mit dem Anbringen eines Maschendrahtzauns entgegengewirkt. Zudem erhielten die «Tannenweg»-Kinder im Herbst ein Baumhaus, das freudig in Betrieb genommen wurde.

Wieder Mädchen am Treff

Was den Schülertreff am Tannenweg betrifft, schreibt der Leiter des Treffs Andreas Teichmann in seinem Jahresrückblick: «Das Jahr 2017 kann als Jahr des Neuanfangs bezeichnet werden, da nach Jahren der Abstinenz auch wieder Mäd-

chen den Treff besuchen.» Im Durchschnitt kamen das ganze Jahr hindurch acht Jugendliche in den Treff, um dort ihre schulfreie Zeit zu verbringen.

Selbstverteidigung gelernt

Auf Erfolgskurs ist auch der jugendfreie Mädchentreff mit dem schönen Namen «MyDay», der mit einem «Klangschalen-Wohlfühl-Entspannungskurs» ins Jahr 2017 gestartet war. Vielfältig und breit gestreut waren auch die folgenden sechs Anlässe, die jeweils genügend Raum für Mädchengespräche zulassen. Zu den Highlights gehörten dabei die Herstellung von

Pflegeprodukten aus natürlichen Substanzen, eine Kochwerkstatt und ein Workshop zum Thema Selbstverteidigung unter dem vielsagenden Motto: «Mädchen kommen in den Himmel, starke Mädchen überall hin.»

Die laufende Rechnung für das letzte Jahr schliesst mit einem Aufwand von 260 255 Franken. Das sind 10 145 Franken weniger als budgetiert. Davon übernimmt die Einwohnergemeinde Solothurn 196 383 Franken. Aus Vermietungen, Ferienaktionen und verschiedenen Aktivitäten hat der Verein 4556 Franken selbst erwirtschaftet.

«Das ist am Anfang immer so»

Fernbus-Halt Seit dem letzten Sonntag ist zwar das Fernfahrten-Angebot von Eurobus/Flixbus in Solothurn angekommen - aber offenbar noch gar nicht bei den potenziellen Fahrgästen.

VON WOLFGANG WAGMANN (TEXT UND FOTO)

Ein kühler Wind treibt aus tiefen, grauen Wolkenbänken Nieselregen über die Zuchwilerstrasse. Kein Dächli über dem Kopf wie beim BSU schützt die Fahrgäste des Eurobusses, der hier viermal im Tag Halt macht. Wäre auch nicht nötig, denn jetzt, mit planmässiger Abfahrt um 10.05 Uhr, will niemand in Solothurn den Eurobus Richtung Zürich (Kloten) und mit Endhalt in St. Gallen besteigen.

Trotzdem öffnet uns Chauffeur Antonino Mascara freundlich die Tür. «Ja, leider leer», bestätigt er den fragenden Blick. «Das ist am Anfang immer so», weiss er von früheren Fernbus-Einsätzen her. Ein Kollege, den er auf dem Rastplatz Pieterlen gekreuzt hat, habe jedoch einige Fahrgäste an Bord gehabt. «Ich hoffe, die Leute kommen noch - vielleicht vor allem am Wochenende.» Immerhin, an Pünktlichkeit hat es Mascara nicht fehlen lassen - fünf Minuten Verspätung sind für die lange Anreise von Genf her ein Pappenstein.

Je zwei Abfahrten in Solothurn

Auch die Haltestelle liegt wenige Schritte von der Südseite des Hauptbahnhofs entfernt, dort wo die RBS-Züge ein-



Ein leerer Bus mit einem freundlichen Chauffeur fährt ab in Richtung Zürich und St. Gallen.

fahren, recht ideal. Der ursprünglich geplante Anbieter, Domo Reisen, jetzt ersetzt durch Eurobus und Flixbus, hatte um den Standort kämpfen müssen - ein erster Alternativvorschlag war von den Stadtbehörden damals noch abgelehnt worden.

Während andere der insgesamt drei neuen Schweizer Fernbus-Routen beim Anbieter schon zu Diskussionen Anlass

geben (wir berichteten), scheint die Jura-Südfuss-Route, welche die Ostschweiz mit der Romandie verbindet, eine logische zu sein - abgesehen vielleicht vom Verzicht auf den sogenannten «Hub» in Rothrist, wo ein Umstieg von der West-Ost- auf die Süd-Nord-Route und umgekehrt möglich gewesen wäre.

So gibt es aktuell in Solothurn die je zwei geplanten Abfahrten in Richtung

Genf Flughafen und St. Gallen. Richtung Ostschweiz mit Halt in Zürich, am Flughafen Kloten und in Winterthur kann man an der Zuchwilerstrasse um 10.05 und 20.15 Uhr einsteigen. In die Gegenrichtung mit Endhalt in Genf Cointrin fahren die Fernbusse um 9.10 und 18.45 Uhr in Solothurn ab. Halt machen sie in Biel, Neuchâtel, Yverdon, Lausanne, Lyon und Genf.

HINWEISE

STADTTHEATER Ver-rückte Oper

Das Opernstudio der Hochschule der Künste Bern führt diese Woche Opernworkshops mit jungen Absolventen in Biel und Solothurn durch. Heute steht eine Werkstatt nach Gustav Mahlers «Wer hat dies schön schöne Liedlein erdacht» auf dem Programm. Mahler hat nie für die Bühne komponiert. Seine Operndirektionszeit in Wien prägte jedoch die Ästhetik des Musiktheaters. Mladen Tarbuk, kroatischer Dirigent und Komponist, hat die ausgewählten Werke eigens für ein Instrumentalensemble arrangiert. Mathias Behrends, Regisseur und Studiengangleiter, hat die Werke Bühnenwirksam in Szene gesetzt. Ab 19.30 Uhr, Eintritt frei. (MGT)

JESUITENKIRCHE Orgelmatinee mit Musik für Flöte und Orgel

An der nächsten Orgelmatinee am kommenden Samstag, 16. Juni, um 11.30 Uhr in der Jesuitenkirche steht Musik für Flöte und Orgel auf dem Programm. Sarah Rumer, Soloflötistin des Orchestre de la Suisse Romande in Genf, und der Solothurner Domorganist Benjamin Guélat spielen zwei berühmte Werke der Barockliteratur: Johann Sebastian Bachs Flötensonate in h-Moll und Antonio Vivaldis Flötenkonzert in D-Dur «Il Cardellino» (der Distelfink). Das Konzert, das der Orgel in der Jesuitenkirche sehr entgegenkommt, dauert eine halbe Stunde. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erhoben. Das detaillierte Programm ist auf folgender Website erhältlich: www.orgelkonzertesolothurn.com/jesuitenkirche. (MGT)